

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

34. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 26. August 1841.

Inhalt.

Untersuchung Hallischer Brunnenwasser. — Anzeige
der Predigten. — Hallischer Getreidepreis. — 26 Bekannt-
machungen.

Untersuchung Hallischer Brunnenwasser.

Herr Apotheker Dr. Meißner unternahm vor bei-
nahe zwanzig Jahren die Untersuchung mehrerer hiesi-
ger Brunnenwässer und prüfte gleichzeitig die Halle-
sche Luft auf Salzsäuregehalt. Als Resultat seiner
Bemühungen ergab sich, daß die auf der Westseite
unserer Stadt gelegenen Brunnen salzhaltiger sind,
als die auf der Ostseite, und in Betreff der Atmosphä-
re, daß sich in derselben keine freie Salzsäure nach-
weisen lasse. Ferner hat der Herr Dr. Meißner
gezeigt, daß die hiesige Soole zwei Stoffe enthält, die
fast alle Kochsalzhaltigen Quellen in größerer oder ge-
ringerer Menge begleiten. Ich meine Jod und
Brom, von welchen Stoffen ersterer uns seit 1811,
letzterer seit 1826 überhaupt erst bekannt ist. Nach-
dem die Eigenthümlichkeiten dieser Substanzen ein-
mal bekannt waren, fanden die Chemiker auch bald
einfache Verfahrensweisen, diese neuen Stoffe in
Soolen und andern Flüssigkeiten mit Leichtigkeit und
Sicherheit nachzuweisen. Diese Ermittlungen haben
indef-

indessen ihre Grenzen, über welche hinaus die Prüfungen sehr zweideutige Resultate liefern. So verhält es sich nun auch mit der Nachweisung des Jod's und Brom's in Wässern. Als ich vor drei Jahren mit der Untersuchung von Eimen's Bade- und Trinksoolen beschäftigt war, mußten auch die genannten Stoffe in Erwägung gezogen werden. Der Bromgehalt war bekannt, meine Arbeit bestand daher nur in einer Mengenbestimmung desselben; Jod aber war in keiner Weise, wiewohl Untersuchungen auf Jod wiederholt angestellt waren, erkannt worden. Ich brachte ein Verfahren in Anwendung, dessen man sich noch nicht bei solcher Untersuchung bedient hatte, und welches mir den Jodgehalt dieser Soole auf das Bestimmteste anzeigte. Ich fand das Jod mit Anwendung der Galvanischen Säule. Die Drahtenden der Säule werden in die zu prüfende Flüssigkeit gestellt, nachdem zuvor das Drahtende des negativen Poles mit etwas Kleister bestrichen ist. Kurze Zeit nachdem die Enden in die Flüssigkeit gestellt sind, färbt sich der Kleister blau, sobald überhaupt eine Jodverbindung vorhanden ist. Mit diesem Verfahren habe ich nicht allein in der bezeichneten Soole Jod gefunden, sondern auch mit Flüssigkeiten, welche noch ärmer an Jodverbindungen sind, erfolgreich experimentirt.

Eine Untersuchung unserer Brunnenwässer auf Jod scheint mir in mehrfacher Hinsicht interessant zu sein, schon deshalb, weil dadurch die Frage, „ob unsere Wässer jodhaltig sind“, erledigt werden würde.

So erlaube ich mir denn die Bitte, mich bei dieser Untersuchung zu unterstützen, und zwar dadurch, daß mir Brunnenwässer in folgender Weise zugesandt werden. 5—10 Quart, und wo möglich noch größere Mengen, möchten etwa bis auf ein oder ein halbes Pöbel eingekocht werden. Dieses an Salztehlen reichere Wasser möchte dann in eine Glasflasche gegossen und letztere mit dem Namen und der Haus-

num:

nummer des Eigenthümers mir zukommen. Das Eindunsten des Wassers kann ohne Nachtheil für meine Untersuchung in jedem reinlichen Metall- oder Porzellengefäße stattfinden; so bedarf ich auch nicht des beim Eindunsten häufig sich abscheidenden Salzes, welches unter den Namen Kessel-, Pfannen- oder Topfstein bekannt ist, auch wohl fälschlich Salpeter genannt wird.

Es kostet mich zu viel Zeit, wenn ich die Arbeit des Eindunstens selbst übernehmen wollte; deswegen wende ich mich mit meiner Bitte an die einzelnen Eigenthümer. Für die kleine Mühe bin ich gern bereit, den Einzelnen, welche mir eingedunstetes Wasser zuzufenden geneigt sind, die Resultate meiner Untersuchung, insofern ich besondere Eigenthümlichkeiten der einzelnen Wasser gefunden habe, mitzutheilen. Außerdem werde ich mir erlauben, das Ergebniß meiner vorgenannten Untersuchung öffentlich vorzulegen.

Dr. Steinberg.

Chronik der Stadt Halle.

1. Am 12. Sonnt. n. Trin. (29. Aug.) predigen:
 zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Archidiac. Prof. Franke. Um 2 Uhr Hr. Diaconus Dryander.
 Sonntag den 29. Aug. nach beendigter Vormittagspredigt allgemeine Beichte und Communion, Hr. Oberpf. Superint. Fulda. Katechismuspredigten:
 Montag den 30. August um 8 Uhr Hr. Oberpf. Sup. Fulda. Mittwoch den 1. Sept. um 8 Uhr Hr. Diac. Hildebrandt. Freitag den 3. Sept. um 8 Uhr Hr. Superint. Guerike.

zu

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Prof. Dr. Marks.
Um 2 Uhr ein Candidat. Allg. Beichte, Sonnabend
den 28. August um 2 Uhr, Hr. Prof. Dr. Marks.
Zu St. Moriz: (Siehe zu Glaucha).
In der Domkirche: Um 10 Uhr Hr. Prof. Dr.
Erdmann. Um 2½ Uhr Hr. Dyr. Dr. Blanc.
Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pastor Claes.
Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Diac. Böhme.
Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Hr. Past. Wislicenus.
Um 2 Uhr ein Candidat.
Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Diaconus Böhme.
Um 2 Uhr ein Candidat.

2. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 24. August 1841.

Weizen	2 Ehlr.	7 Egr.	10 Pf.	bis	2 Ehlr.	22 Egr.	6 Pf.
Roggen	1 s	6 s	— s	1 s	12 s	— s	
Gerste	— s	24 s	— s	— s	27 s	6 s	
Hafer	— s	15 s	— s	— s	17 s	6 s	

Herausgegeben im Namen der Armendirection
vom Diaconus Dryander.

Bekanntmachungen.

Extract

aus dem Amtsblatt der Königl. Regierung zu Merseburg
de 1841. 30. Stück Seite 203.

Nr. 339. Die Stärke der Schornsteinröhren
betreffend.

In unserer Verordnung vom 24. März 1817
(Amtsblatt S. 201) ist bestimmt, daß die von gebrannten
Mauersteinen zu errichtenden Schornsteinröhren nicht
auf

auf der hohen Kante, sondern auf der breiten Seite der Steine aufgeführt werden sollen, und es ist ferner, in Beziehung auf diejenigen Gegenden, wo die Feuerung mit Braunkohle üblich ist, unterm 26. Juli 1838 (Amtsblatt S. 254) angeordnet worden, daß dergleichen Röhren mindestens einen halben Stein stark sein müssen.

Der Zweck dieser Verordnungen ist indessen in einigen Gegenden dadurch vereitelt worden, daß daselbst neuerlich Mauersteine von einer sehr geringen Breite angefertigt und zur Errichtung von Schornsteinen benutze sind. Wir bestimmen deshalb, daß in Zukunft die bestiegbaren Schornsteindröhren in einer Stärke von mindestens fünf Zollen angelegt werden müssen, und weisen alle Polizeibehörden hierdurch an, nur mit dieser Maßgabe die polizeiliche Genehmigung bei vorkommenden Neubauten oder Hauptreparaturen von Feuerungs-Anlagen zu erteilen.

Merseburg, den 29. Juli 1841.

Königl. Preuss. Regierung, Abtheilung des Innern.

Vorstehende hohe Verordnung bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Halle, den 14. August 1841.

Der Magistrat.

Nachverzeichnete Briefe sind nicht an die designirten Empfänger zu bestellen gewesen. Die Absender derselben werden deshalb aufgefordert, sie in hiesiger Ober-Post-Kasse abzuholen und einzulösen.

- 1) An Hrn. Candidat d. Theol. Dätler in Domsen.
- 2) An Hrn. Referendar Hortschanski in Görlitz.
- 3) An Hrn. Kreis-Ärzt Drack in Rautenburg.
- 4) An Hrn. Student der Theologie Stolz in Berlin.
- 5) An den Chirurgen-Gehülfen Seyfert in Warmbrunn.
- 6) An Friedrich Sorges in Großenhayn.
- 7) An Frau Wittwe Gensch in Zerbst.

Halle, den 24. August 1841.

Königl. Ober-Postamt. Göschel.



Diejenigen, welche Bücher aus der Universitäts-
Bibliothek entliehen haben, werden hierdurch aufgefor-
dert, dieselben

spätestens den 28. August c.
zurückzuliefern.

Halle, den 21. August 1841.

Die Königliche Universitäts-Bibliothek.
Voigtel.

Freitag den 27. d. M. Nachmittags 3 Uhr sollen
auf dem Moriskirchhofe verschiedene von den alten Kirch-
stühlen herrührende Bretter, Thüren, Schloßer, Thür-
bänder u. s. w. meistbietend verkauft werden.

Halle, den 24. August 1841.

Das Kirchencollegium.

Fortsetzung der Wiederoschen Auction.

Heute, Donnerstag Nachmittags 2 Uhr, Sopha,
Stühle, 1 Bureau, Schreib- und Kleiderschränke,
Spiegel, Bettstellen und sonstiges Wirthschaftsgeräthe.

A. W. Kößler.

Waaren, Sachen,

überhaupt alle Producte, Fabrikate und Artikel, welche
nur irgend existiren, nimmt zum Verkauf in Commission,
leistet nach Verhältniß angemessenen Vorschuß und ver-
spricht bei der billigsten Provision die reellste und
prompteste Bedienung

Ernst Weiser in Magdeburg,
Breite Weg Nr. 23.

Das Haus Stadtfleischergasse Nr. 150 ist Verände-
rungshalber freiwillig sogleich zu verkaufen. Kauf-
liebhaber können sich beim Wirth im Hause selbst melden.

Eine alte und eine neue Hobelbank stehn zu ver-
kaufen in Oberglauchä Nr. 1808.

Einige gute Schreibepulte mit Glasschränken wer-
den zu kaufen gesucht, große Steinstraße Nr. 160 von
Bethmann.

Span. Sand zum Scheuern und Putzen à Pfund
2 Sgr. bei **S. A. Hering.**

Pulver, Zündhütchen, Labepfropfen und
Schrot empfiehlt **S. A. Hering.**

Frisch erhaltenen marinirten Kal empfiehlt
C. S. Riesel.

Geräucherten Rheinlachs à lb 25 Sgr. empfiehlt
C. S. Riesel.

Die wunderschönen holländischen Madjes, und Voll-
heringe, so wie auch englische Madjes, und Vollheringe
in Tonnen und Schocken zu äußerst billigen Preisen
sind so eben angekommen bei **G. Goldschmidt.**

Ganz frischer geräucherter Rhein- und Weserlachs,
Hamburger Caviar, Kollat, marinirter Kal, Brataal
und große Lüneburger Neunaugen sind ganz frisch ange-
kommen bei **G. Goldschmidt.**

Sehr schöne große Syroter Citronen und grüne Pomes-
ranzen bei **G. Goldschmidt.**

Neue eingemachte Champignons und Trüffel, so
wie auch frisches Selterwasser bei
G. Goldschmidt.

Gutes Hausbackenbrot 7 Stück für 1 Thlr., à Stück
7½ Pfund, auch billiges Roggenmehl ist zu verkaufen bei
dem Bäckermeister **Schmid**, gr. Ulrichsstraße Nr. 79.

Eine Stube, Kammer u. s. w. ist zum ersten Octo-
ber an eine stille Familie, oder auch an einen einzelnen
Herrn oder Dame zu vermieten, alter Markt Nr. 598.

Taubengasse Nr. 1768 steht eine Wohnung mit
4 Stuben, 2 Kammern, 2 Küchen und übrigen Zu-
behör von Michaelis an zu vermieten.

Auf dem Neumarkt in der Geißstraße ist ein Laden
nebst Wohnung zu vermieten; es sind auch noch einige
Stuben mit allem Zubehör auf der Moritzburg. Das
Nähere bei **W. Sturm** auf der Moritzburg.

Kunstgalerie

in der Leipziger Straße Nr. 321.

Die durch hinlängliche Zettel bereits bekannt gegebenen neu aufgestellten Kunstgegenstände beweisen gleich den Ersten, daß Besseres in diesem Fache der Kunst noch nicht hier erschienen, und auch schwerlich mehr wieder erscheinen dürfte.

Da nun für diese letzten Tage meines hiesigen Aufenthalts der Eintrittspreis auf 2½ Sgr. festgestellt ist, so dürften wohl nur sehr Wenige die Gelegenheit versäumen, so Ausgezeichnetes um so geringen Preis, der weder zahlreichen Familien noch Einzelnen lästig fallen kann, zu sehen.

Bei so geringen Preisen verbietet mir schon die Achtung für das geehrte Publikum, daß ich für Kinder den Preis niemals unter 2 Sgr. stelle.

Der gütigen Beachtung empfiehlt sich ehrfurchtsvoll
K. WanKa aus Prag.

Donnerstag den 26. August

V. Sommer-Abonnement-Concert

im Garten des Herrn Stadtrath Schmidt.

Anfang 5 Uhr.

Stadtmusikchor.

Zum Sonnabend und Sonntag, den 28. und 29. August, wird ein ländliches Wurstfest nebst den Erndtefranz bei Musik und Tanz gehalten, wozu ergebenst einladen
die Wittwe Meißner in Böllberg
und Musici in Halle.

Nächsten Sonntag früh von 8 bis 10 Uhr wird durch die Wettiner und hiesigen Berghautboisten bei mir Probe mit vollständiger Janitscharmusik gehalten werden, Nachmittag ist Tanzvergnügen, wozu ich ganz ergebenst einlade.
Thufius in Dölan.

Alle Sorten Schlafrocke werden ganz billig verkauft
bei
J. Michaelis, große Klausstraße.